



## Tätigkeitsbericht 2015



## Inhalt

<b>Die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte Gemeinnützige GmbH (BKG)</b>	S. 3
<b>Die Tätigkeit der BKG insgesamt   übergreifende Projekte</b>	S. 4
<b>Geschäftsbereich Kulturland Brandenburg</b>	S. 6
Themenjahr „gestalten–nutzen–bewahren. Landschaft im Wandel“	S. 6
Besucherstatistik	S. 8
Netzwerke von Kulturland Brandenburg	S. 10
Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg	S. 12
<b>Geschäftsbereich Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte</b>	S. 14
Sonderausstellungen	S. 14
Ständige Ausstellung „Land und Leute. Geschichten aus Brandenburg-Preußen“	S. 16
Das Konzept für die inhaltliche Gestaltung und räumliche Nutzung des Kutschstalls	S. 17
Vermittlung	S. 19
Veranstaltungen	S. 20
Vermietung	S. 22
Pressearbeit, Kommunikation und Marketing	S. 23
Besucherstatistik	S. 25
<b>Anhang</b>	
Corporate Governance Kodex	S. 27
Organe und rechtliche Verhältnisse	S. 28
Geschäftsstelle und Gebäudekomplex Kutschstall und Kutschstallhof	S. 30
Bilanz	S. 31
<b>Impressum</b>	S. 32

## Die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gemeinnützige GmbH (BKG)

### Die Aufgaben der Gesellschaft

Gemäß Gesellschaftsvertrag fördert die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH (BKG) die Kunst und Kultur, die Heimatpflege und Heimatkunde, die Wissenschaft und Forschung sowie das bürgerschaftliche Engagement zugunsten gemeinnütziger Zwecke.

Sie hat die Aufgabe, die geschichtliche und kulturelle Vielfalt Brandenburgs allen Bevölkerungsgruppen, insbesondere der jungen Generation sowie Besuchern und Gästen des Landes zugänglich zu machen, indem sie

- als öffentliches Forum und zentrale Plattform für den fachlichen und kulturpolitischen Austausch sowie für die thematische Vernetzung kultureller Initiativen und Institutionen dient;
- klassische Museumstätigkeit mit Aufgaben der kulturellen Bildung, der Vernetzung kultureller Akteure und des nicht wirtschaftlich orientierten Kulturmarketings verbindet;
- das Geschichtsbewusstsein fördert und dadurch das kulturhistorische Erbe Brandenburgs im nationalen und internationalen Rahmen sichtbar macht.

Die Gesellschaft betreibt die Konzeptionierung, Initiierung und Durchführung kultureller Projekte im Land Brandenburg, insbesondere durch

- kulturelle und wissenschaftliche Veranstaltungen zur Landesgeschichte, zu zeitgenössischer Kunst und Kultur sowie zur Entwicklung von Staat und Gesellschaft;
- den Betrieb des Kutschstalls Am Neuen Markt in der Landeshauptstadt Potsdam als multifunktionales Ausstellungs- und Veranstaltungsgebäude sowie als Schaufenster für Geschichte und Kultur des Landes Brandenburg unter der Marke „Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte“ (HBPG);
- die Veranstaltung von Themenjahren unter der Marke „Kulturland Brandenburg“;
- die Unterstützung der Akteure vor Ort bei der Umsetzung ihrer Projekte; die Beratung von Projektpartnern und die Weiterentwicklung von kulturellen Netzwerken;
- ein übergreifendes nicht wirtschaftlich orientiertes Marketing z.B. für Verbundprojekte, Landesausstellungen und Themenjahre sowie für Kooperationsprojekte mit ausgewählten Kulturakteuren der historischen Innenstadt Potsdam;
- Verbreitung von Forschungsergebnissen zum historischen Erbe und zur Kultur des Landes.

## Die Tätigkeit der BGK insgesamt | übergreifende Projekte

Vor dem Hintergrund des Leitbildes und des damit verknüpften Aufgabenprofils der BKG wird die Gesellschaft für die Landeskampagne 2017 „Reformation in Brandenburg“ und die Landeskampagne 2019 „Fontane.200“ zentrale federführende Aufgaben übernehmen, zu denen die Koordination und die Kommunikation der beteiligten Projekte gehört.

### Landeskampagne 2017 „Reformation in Brandenburg“ | Themenjahr Kulturland Brandenburg 2017 „Reformation vor Ort – Luther und die Folgen für Brandenburg“ (AT)

Um das Thema und die wichtigsten Projektvorhaben dazu schon frühzeitig wirkungsvoll zu kommunizieren, wurde ein erster Flyer herausgegeben. Er informiert über das Anliegen der Landeskampagne 2017 „Reformation in Brandenburg“, das Themenjahr Kulturland Brandenburg 2017 und die Ausstellungen und Projekte, die schon 2015 fest in die Planungen der Partnereinrichtungen aufgenommen waren. Das sind Ausstellungen im HBPG in Potsdam sowie in Kirchen und Museen in Frankfurt (Oder), Prenzlau, Bernau, Brandenburg an der Havel, Lehnin und Jüterbog, andere Veranstaltungsformate in Bad Wilsnack, Neuzelle, Mühlberg und Karstädt/Blüthen sowie der AG „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg und der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Der achtseitige Flyer wurde über die BKG koordiniert, gestaltet und in Kooperation und mit finanzieller Beteiligung der TMB Tourismusmarketing Brandenburg GmbH (TMB) in einer hohen Auflage produziert. Er lag rechtzeitig zum Kirchentag in Stuttgart (3. bis 7. Juni 2015) vor, um die dortige Präsenz der Akteure aus Berlin und Brandenburg zu stützen. Er wurde außerdem über die Verteiler der BKG, der TMB und der auf dem Flyer ausgewiesenen Partner vertrieben.

Der Flyer diente zugleich als Impuls für den regelmäßigen fachlichen und organisatorischen Austausch der beteiligten Partnereinrichtungen zur weiteren abgestimmten Vorbereitung des Themenjahres 2017. Diese Arbeitstreffen fanden unter der Koordination und Federführung der BKG/ Kulturland Brandenburg statt und werden 2016 fortgeführt – dann auch mit Einbindung weiterer ausgewählter und geförderter Projekte des Themenjahres Kulturland Brandenburg 2017 „Reformation vor Ort – Luther und die Folgen für Brandenburg“ (AT).

2015 wurde außerdem ein Online-Auftritt des Brandenburger Beitrags zum Reformationsjubiläum 2017 konzeptionell entwickelt und realisiert. Er entstand in Projekteinheit mit der übergreifenden neuen Website der BKG als Trägergesellschaft und federführender Plattform. Unter dem Menüpunkt „Landeskampagne 2017 | Reformation in Brandenburg“ informiert das Portal über die konzeptionellen Grundlagen des Kulturland-Themenjahres „Reformation vor Ort – Luther und die Folgen für Brandenburg“ (AT), präsentiert die beteiligten Einrichtungen mit ihren Projekten und beinhaltet als Tool eine Veranstaltungsdatenbank, die bis in das Jahr 2017 hinein nach und nach mit Inhalten gefüllt und kontinuierlich aktualisiert wird. Dies soll in enger Kooperation mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK), das hierfür personelle Unterstützung in Aussicht gestellt hat, sowie mit den beteiligten Projektpartnern im Land Brandenburg und der TMB geschehen.

Die neue Website der BKG ist mit Blick auf Nachhaltigkeit optional so strukturiert und technisch umgesetzt worden, dass sie auch für Online-Plattformen weiterer Themenjahre bzw. Landeskampagnen genutzt werden kann, in denen die BKG weiterreichende Koordinations- und Kommunikationsaufgaben übernimmt, so z.B. für die Landeskampagne 2019 „Fontane.200“.

Die strategische Ausrichtung der BKG und die von Beginn an verschränkte inhaltliche Planung der zukünftigen Themenjahre, Ausstellungen, Bildungsprojekte und Veranstaltungen wurde auch 2015 kontinuierlich und sukzessive realisiert.

### Landeskampagne 2019 „Fontane.200“

Mit dem Zuwendungsgeber MWFK wurde vereinbart, dass die BKG die Trägerschaft für eine groß angelegte Kampagne „Fontane.200“ anlässlich des 200. Geburtstages von Theodor Fontane im Jahr 2019 übernehmen wird. Dabei soll der für die historische Identität Brandenburgs bis heute prägende Schriftsteller in einer Anzahl von Einzelprojekten sowie einem übergreifenden Programm mit kulturtouristischer Attraktivität gewürdigt werden. Neben den unmittelbar von der BKG

verantworteten Aktivitäten – der zentralen Ausstellung in Neuruppin, einer Ausstellung im HBPB sowie dem Themenjahr von Kulturland Brandenburg – wird es viele weitere Aktivitäten in der Trägerschaft von Projektpartnern geben. Die Projektdurchführung liegt in den Händen des „Fontane-Büros“, zu dessen Betrieb 2016 ein Kooperationsvertrag zwischen der BKG und der Universität Potsdam abgeschlossen wurde.

### **Kommunikationsstrategie der BKG**

Am 16. Juli hatte die Geschäftsführung der BKG einen Wettbewerb zur „Entwicklung einer visuellen Marke für die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH“ ausgerufen und 14 Agenturen schriftlich eingeladen, sich daran zu beteiligen. Fünf Agenturen hatten die Einladung angenommen und präsentierten ihre Entwürfe am 12. und 15. Oktober in der Geschäftsstelle der BKG vor einer eigens dafür einberufenen Jury.

Mitglieder der Jury waren:

- Frank Kober, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Referat 32
- Dr. Sigrid Sommer, Landeshauptstadt Potsdam, Bereichsleiterin Marketing
- Kai-Britt Albrecht, [historikerin.de](http://historikerin.de) | [geschichte-multimedial](http://geschichte-multimedial.de), externe Sachverständige
- Brigitte Faber-Schmidt, Dr. Kurt Winkler, Bettina Scharf, Dr. Antje Frank, René Granzow, Kirsten Foemmel, BKG

Sieger des Gestaltungswettbewerbs wurde nach einer Jury-Entscheidung am 15. Oktober die Agentur *Federmann und Kampczyk design GmbH*. Sie überzeugte nicht nur mit ihrem Konzept, sondern auch mit dem besten Preis-Leistungsverhältnis in ihrem Kostenangebot. Somit erhielt die Agentur den Auftrag, auf der Grundlage einer Projektförderung des MWFK mit der Ausarbeitung der Entwürfe lt. Wettbewerbsbeschreibung zu beginnen. Dies beinhaltete sowohl eine neue Wort-Bild-Marke für die BKG, mit der sie in Marketing und Kommunikation deutlich erkennbar auftreten kann, als auch neue Wort-Bild-Marken für die Geschäftsbereiche HBPB und Kulturland Brandenburg. Mit dieser neuen visuellen Marke wurde die neue Geschäftsausstattung und die neue Internetseite der BKG gestaltet. Der grafisch entsprechende Relaunch der Internetseiten des HBPB und von Kulturland Brandenburg erfolgt nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel aus dem institutionellen Haushalt und aus Projektmitteln im Lauf des Jahres 2016.

## Geschäftsbereich Kulturland Brandenburg

### Themenjahr „gestalten–nutzen–bewahren. Landschaft im Wandel“

Kulturland Brandenburg 2015 hat die Bundesgartenschau in der Havelregion „Von Dom zu Dom – das blaue Band der Havel“, die erstmals an insgesamt fünf Standorten sowie Stadt- und Landesgrenzen überschreitend durchgeführt wurde, thematisch aufgegriffen und diese in die Regionen des Landes getragen. Dabei setzte sich Kulturland Brandenburg 2015 mit der Entwicklung und Zukunft der Kulturlandschaften in einem weiten thematischen Spektrum auseinander.

Das Themenjahr 2015 hinterfragte, welche konkreten Auswirkungen und Herausforderungen mit dem Klimawandel, den demografischen Entwicklungen, insbesondere in den peripheren, ländlichen Regionen, aber auch mit den ökologischen und ökonomischen Veränderungen in vielen Bereichen im Land Brandenburg verbunden sind. Als wesentliche Fragen standen u.a. im Mittelpunkt vieler Projekte: „Vor welchen großen Herausforderungen steht die Kulturlandschaft Brandenburg?“ und „Wie wird die brandenburgische Kulturlandschaft unter Berücksichtigung der vorhandenen Strukturen künftig gestaltet, bewirtschaftet und weiterentwickelt?“. Es ging im Themenjahr auch darum, Antworten zu finden, wie wir zukünftig in Brandenburg leben wollen und welche Visionen wir dafür benötigen.

Im Themenjahr Kulturland Brandenburg 2015 wurden an rund 50 Orten durch 30 Projekte rund 200 Veranstaltungen angeboten. Ein vielfältiges Begleitprogramm und zahlreiche assoziierte Projekte ergänzten das Angebot des Themenjahres. Dabei zeigten die Projekte unterschiedliche Facetten von Landschaft, regten an, klärten auf und machten Lust auf Landschaftserfahrungen: So entstand ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm, in das alle künstlerischen Sparten einbezogen waren: historische Ausstellungen, Medienprojekte, zeitgenössische bildende Kunst, Markierungen im öffentlichen Raum, Filmvorführungen, Literaturveranstaltungen, Performances sowie Projekte im Dorf- und Stadtraum und vieles mehr. Am 24.01.2015 wurde unter dem Motto „Unterwegs im Licht. Potsdam bewegt“ zu einem öffentlichen Fest zum Auftakt des Veranstaltungsjahres in die kulturellen Einrichtungen der Potsdamer historischen Mitte eingeladen. Viele Besucher folgten der Einladung in Ausstellungen, zu Konzerten und Lesungen, zu Führungen und Tanz.

Auch zum Themenjahr 2015 wurde wieder eine Begleitpublikation herausgegeben (Herausgeber: Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH, Kulturland Brandenburg, Verlag: Koehler & Amelang, Leipzig, Hardcover, Seitenzahl: 176, Preis: 19,95 €, ISBN: 978-3-7338-0402-2). Redakteurin war erneut Dr. Simone Neuhäuser; die Fotostrecken wurden von dem Potsdamer Fotografen Frank Gaudlitz gestaltet

Die kulturelle Dachmarke Kulturland Brandenburg setzte auch 2015 mit ihrem dezentralen Ansatz auf Kooperationen und Vernetzung. Ziel der Öffentlichkeitsarbeit im Themenjahr Kulturland Brandenburg 2015 war es, das Thema mit vielen Partnern zu transportieren und die Aktivitäten der Beteiligten vernetzt zu kommunizieren. Dazu wurden touristischen Akteure – die TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH sowie die Tourismusverbände und -vereine vor Ort – sowie kulturelle Akteure, Initiativen und Kultureinrichtungen, Landkreise und Kommunen, aber auch wirtschaftliche Unternehmen, wie etwa die Bahn, in die gemeinsame Vermarktung des Themas eingebunden und das Themenjahr mit seinen Projekten in deren Produkte (Printerzeugnisse, Homepages) integriert.

Durch eine aktive Pressearbeit, strategisches Marketing und zahlreiche Kooperationen wurden viele Bewohner und Gäste Brandenburgs erreicht. Dafür wurden verschiedene Medien und Formate bedient, um das Thema einer möglichst breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Sehr erfreulich war im Jahr 2015 die umfangreiche mediale Berichterstattung. Sowohl im Printbereich, als auch im Hör- und Rundfunk sowie Online wurde in vielen Beiträgen das Thema „Landschaft im Wandel“ in seinen unterschiedlichen Facetten besprochen. Dabei kamen Kulturland Brandenburg die zahlreichen konkreten Medienkontakte und -partnerschaften zugute.

Die „Sogwirkung“ des Kulturland-Jahres fiel auch dieses Mal intensiv aus, d.h. dass viele kulturelle Einrichtungen und Institutionen das Thema aufgenommen haben, selbst wenn sie durch Kulturland Brandenburg nicht direkt finanziell gefördert wurden. Diese Partner erkennen den Mehrwert u. a. in der breiten öffentlichkeitswirksamen Kommunikation im Rahmen der Jahreskampagnen.

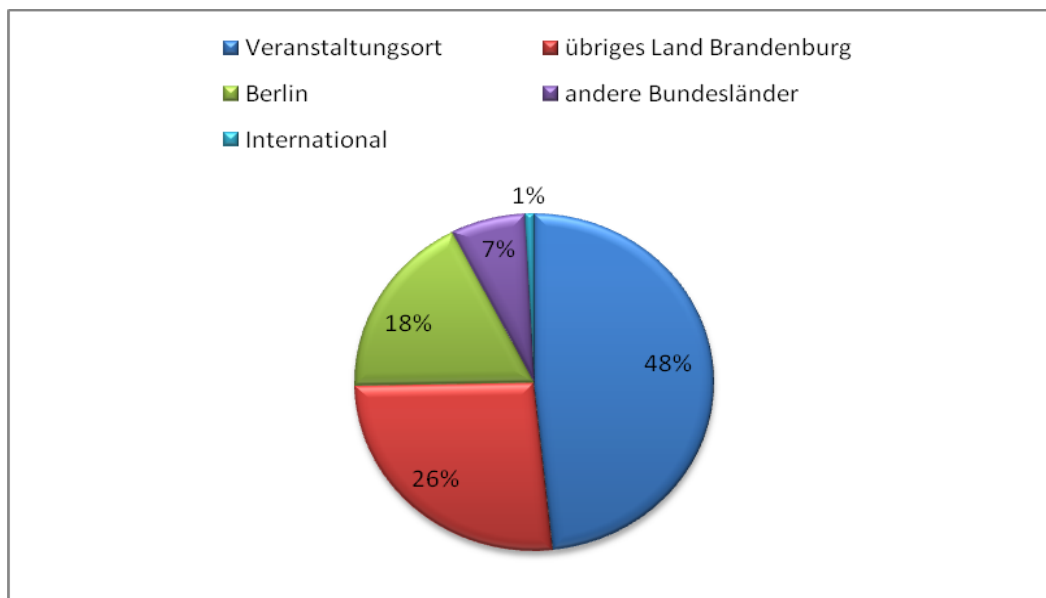
Nachhaltigkeit des Jahresthemas 2015 garantieren u.a. die von DB Regio in Kooperation mit der terra press GmbH veröffentlichte Reisekarte, die auch nach 2015 erhältlich und gültig sein wird, sowie die Foto-Wanderausstellung „Landschaft im Wandel“, die auch im Jahr 2016 durch das Land touren und u.a. in Mühlberg (Landkreis Elbe-Elster) und Senftenberg (Landkreis Spree-Neiße) zu sehen sein wird.

Das Thema „Landschaft im Wandel“ wird auch zukünftig die Menschen im Land Brandenburg, die Wissenschaft und Politik sowie alle gesellschaftlichen Akteure dauerhaft beschäftigen. Es müssen Vorschläge und Lösungen für Probleme gesucht werden, die alle etwas angehen. Kulturland Brandenburg hat dafür 2015 zahlreiche Impulse gegeben, die auch über das Themenjahr hinaus wirken werden.

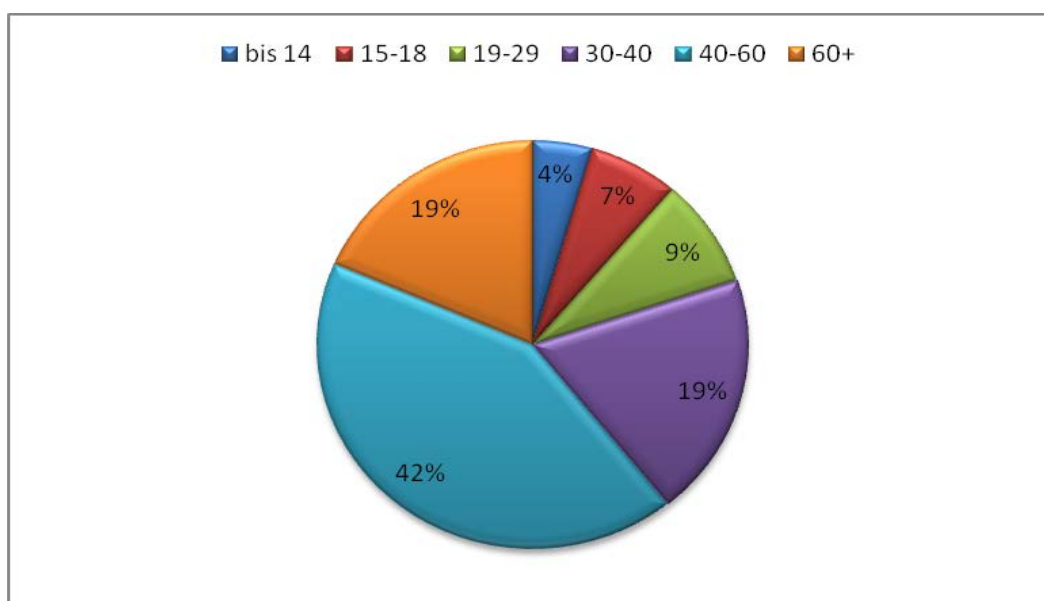
## Besucherstatistik

Die Veranstaltungen von Kulturland Brandenburg 2015 haben insgesamt rund 175.000 Besucher erreicht.

### Herkunft der Besucher



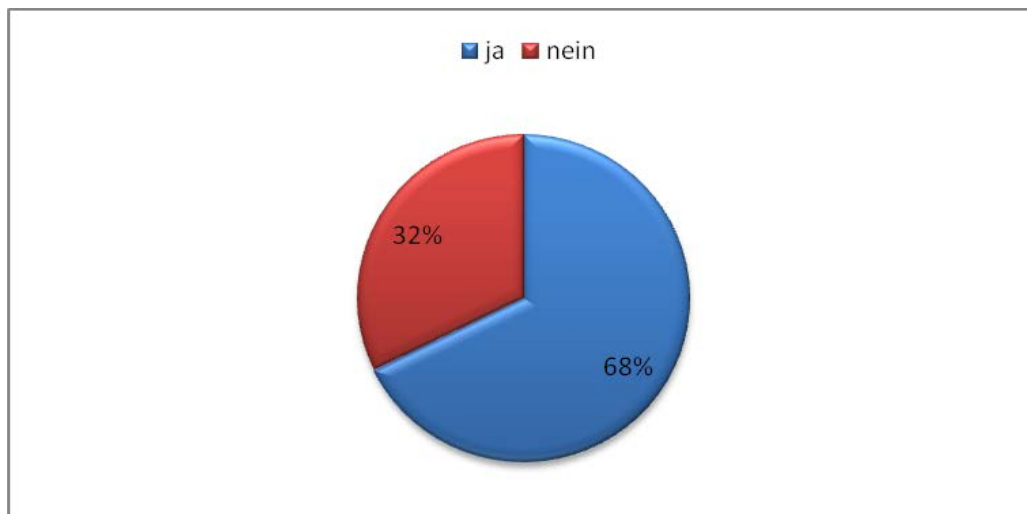
### Altersstruktur der Besucher





### Netzwerke

Haben Sie sich bereits an einem der vorherigen Themenjahre von Kulturland Brandenburg beteiligt?



Diese Darstellung zeigt, dass es zum einen eine Kontinuität in den Partnerschaften und Kooperationen mit Kulturland Brandenburg gibt, zum anderen, dass die Themenjahre mit wechselnden Schwerpunkten immer wieder auch die Möglichkeit bieten, neue Projektpartner einzubinden.

## Netzwerke von Kulturland Brandenburg

Die Dachmarke Kulturland Brandenburg nimmt sich der kulturellen Vielfalt im Land rund um Berlin an und lädt die Brandenburger und ihre Gäste dazu ein, sich jedes Jahr zu einem neuen Motto auf Entdeckungsreise und Spurensuche zu interessanten Themen, Persönlichkeiten und authentischen, teilweise unbekanntem Orten zu begeben. Dabei entstehen aus zahlreichen Kooperationen an den Schnittstellen zwischen Kultur, Bildung, Tourismus und Wissenschaft jedes Jahr aufs Neue vielfältige Projekte. Durch den interdisziplinären Ansatz und die dezentralen Aktivitäten trägt Kulturland Brandenburg zielgerichtet zur Förderung und Stärkung von Projekten und Einrichtungen im ländlichen Raum bei. Durch Vernetzung, Kooperationen und regionale bzw. thematische Verbundprojekte können strategische Synergieeffekte erzielt werden. Als Beispiele können genannt werden:

### ➤ Offene Ateliers 2015

An der landesweiten Aktion der „Offenen Ateliers“ haben sich am 2./3.05.2015 alle Landkreise in Brandenburg sowie die Städte Brandenburg an der Havel, Cottbus und Potsdam mit rund 750 Ateliers und circa 1.000 Künstlern beteiligt. Mehrere tausend Besucher erwartete Kreatives und Künstlerisches, aber auch Musik, Literatur, Gartenkunst und Kulinarisches. Die Offenen Ateliers boten an zwei Tagen die Möglichkeit, Kunst dort zu begegnen, wo sie entsteht, um Künstler zu treffen, Entdeckungen zu machen, Kunstwerke zu erstehen sowie inspirierende Orte zu erleben. Kunst und Kunsthandwerk aller Sparten beteiligten sich: Grafik, Malerei, Installation, Skulptur, Keramik, Fotografie und Töpferei, außerdem zahlreiche Mitmachangebote, musikalische und literarische Genüsse.

### ➤ Arbeitskreis der Kulturverwaltungen im Land Brandenburg (AKK)

Auch das Netzwerk des Arbeitskreises der Kulturverwaltungen wird durch Kulturland Brandenburg weiterhin federführend koordiniert. Ziel des AKK ist es, die kulturellen Akteure im Land miteinander zu vernetzen und die Möglichkeit zu bieten, sich zu aktuellen kulturpolitischen und kulturpraktischen Fragen fachlich auszutauschen sowie Kooperationsprojekte zu entwickeln. Auch die Tage der Offenen Ateliers gehen auf dieses Netzwerk zurück.

Am 11. und 12.05.2015 hat in Kloster Lehnin die 37. Tagung des AKK stattgefunden. Thematisch ging es schwerpunktmäßig um Kultur und spezifische Festivals in ländlichen Räumen, um Museumsverbünde als Modell für Landkreise sowie um das Themenjahr 2017 „Reformation in Brandenburg“.

Am 02. und 03.11.2015 standen bei einer weiteren AKK-Tagung neben den aktuellen Strukturentscheidungen des Landes Brandenburg in der Kulturpolitik die Entwicklungen in der Medienlandschaft und die Wahrnehmung der Kultur in den Medien sowie – aus aktuellem Anlass – das kulturelle und zivilgesellschaftliche Engagement im Zusammenhang einer Willkommenskultur für Flüchtlinge auf dem Programm.

### ➤ Gartenland Brandenburg

Ein weiteres Beispiel ist der Verein Gartenland Brandenburg e.V., der sich für die Förderung der Belange von Parks und Gärten in der Region engagiert.

Für das Wochenende vom 12. bis 14.06.2015 rief der Dachverband Gartennetz Deutschland e.V. unter dem Motto „Lust am Garten“ wieder bundesweit zu Aktionen rund um Parks und Gärten auf. Es wurden fachkundige Führungen, Beratungen, Lesungen, Theater und Musik, Kulinarisches und Sinnliches geboten. Gartenland Brandenburg beteiligte sich an dieser Aktion und lud in acht Gärten und Parks im Land Brandenburg herzlich dazu ein, die Schönheit, die Vielfalt und das Potenzial in der Region zu erkunden. Die Besucher waren eingeladen, auf Entdeckungsreise zu gehen und ihre „Lust am Garten“ zu erleben. Gartenland Brandenburg hat 2015 verschiedene Workshops organisiert, bei denen das Thema „Landschaft“ im Vordergrund stand. Auf der BUGA in Brandenburg war Gartenland mehrfach präsent und hat sowohl das Themenjahr 2015, als auch die Aktion „Lust am Garten“ beworben.

### ➤ Netzwerk der kulturellen Netzwerke

Kulturland Brandenburg ist ein Netzwerk der kulturellen Netzwerke. Die kulturellen Akteure im Land können über eine zentrale Plattform in fachlichen Austausch treten und sich nachhaltig regional sowie thematisch vernetzen. Dabei setzt Kulturland Brandenburg Schnittstellen sowohl zwischen den Akteuren im Land Brandenburg als auch zwischen Aktivitäten des Landes mit Projekten und Einrichtungen anderer Bundesländer und Staaten, etwa zu Berlin und zum Nachbarland Polen. Die kulturelle Dachmarke Kulturland Brandenburg wurde auch 2015 auf verschiedenen Tagungen und Veranstaltungen vorgestellt. Das Modell einer Dachmarke, die sowohl ein Marketing- als auch ein

Förderinstrument darstellt sowie die Förderungen kultureller Projekte an den Schnittstellen zu Wissenschaft, Bildung und Tourismus in einem dezentralen Ansatz verfolgt, hat für viele nationale und internationale Einrichtungen und Organisationen eine hohe Leitfunktion und große Attraktivität. Aus diesem Grund sind sowohl die jeweiligen Themenjahre und ihre Umsetzung, als auch die Netzwerkaktivitäten von Kulturland Brandenburg immer wieder Thema auf unterschiedlichen Veranstaltungen und Fachtagungen. Hier eine Auswahl:

- Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kultur, 15. April 2015, Potsdam
- Interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) Kommunikation, 22. April 2015, Potsdam
- Tagung „Zur Zukunft der Kultur im Landkreis Harburg“, 5. Juni 2015, Freilichtmuseum am Kiekeberg
- Tagung „Coole Touren und Kultur. Kulturtourismus in Brandenburg – Potenziale und Perspektiven“, 18. Juni 2015, Fontanestadt Neuruppin
- Tagung „40. Brandenburger Regionalgespräch: Kultur-Energie-Landschaft – Erfahrungen und Perspektiven im Umgang mit Energiekonflikten“, 11. November 2015, IRS Erkner

## Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg

Die Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg“ (PKB) ist ein Netzwerk, dem derzeit über 90 kulturelle und kulturpädagogische Einrichtungen sowie Künstler angehören. Sie wurde am 15. Juni 2010 in Trägerschaft des Kulturland Brandenburg e.V. mit einer Erklärung gegründet, die rund 50 Akteure direkt unterzeichnet haben. Ziel der Plattform ist der fachliche Austausch der Akteure untereinander, die Förderung von Kooperationen und die Ressort übergreifende Bündelung von Ressourcen, die Entwicklung vernetzter und bedarfsorientierter Angebote der Kulturellen Bildung sowie der Aufbau einer nachhaltigen Kommunikation mit Politik, Verwaltung und Wirtschaft, um die Rahmenbedingungen für die Kulturelle Bildung in Brandenburg dauerhaft zu verbessern. Dabei versteht sich die PKB als Serviceeinrichtung an der Schnittstelle verschiedener Praxisfelder, welche die Akteure weiterbildet und vernetzt.

Im Jahr 2015 konnte sich die PKB als verlässlicher und kompetenter Akteur für Belange der kulturellen Bildung weiter etablieren. Das „Förderprogramm Kulturelle Bildung 2015“ konnte im September 2015 mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) gestartet werden und förderte bis zum 31.12.2015 landesweit insgesamt 22 Projekte mit insgesamt 100.000 Euro.

Die drei Regionalbüros Kulturelle Bildung in Potsdam, Eberswalde und Lübbenau sind seit dem 01.01.2015 Teil des Projektes „Erproben – Vernetzen – Verankern/ Kulturelle Bildung an Schulen in die Fläche!“, welches durch die Stiftung Mercator finanziert wird und durch das Projekt „3 Kulturschulen“ (durchgeführt vom Landesinstitut für Schule und Medien, LISUM, kofinanziert durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg) komplettiert wird. Das Projekt hat eine Laufzeit bis einschließlich Juli 2017. In diesem Jahr wurden die Regionalbüros Kulturelle Bildung erfolgreich bundesweit im Rahmen der Stiftungsarbeit vorgestellt und es wurden erste Gespräche über eine Fortführung der Regionalbüros nach 2017 geführt.

Insgesamt luden die Regionalbüros im Jahr 2015 zu sieben Workshops ein. Um möglichst viele Akteure mit diesen Angeboten zu erreichen, wurde stets breit über verschiedene Verteiler und Kommunikationskanäle (E-Mail-Verteiler, Newsletter, Social Media) eingeladen. Die Workshops widmeten sich einem breiten Themenspektrum, welches stets durch die Bedarfe und Wünsche der Akteure im Land Brandenburg mit gestaltet wurde. So ging es u. a. um Strategien für erfolgreiche Kommunikation und Präsentation im Kulturbereich, um die detaillierte Vorstellung des Förderprogramms des Bundes „Kultur macht stark“ und um die Didaktik für Kunst- und Kulturschaffende zur Gestaltung außerunterrichtlicher Angebote in Ganztagschulen (Kooperation mit der Universität Potsdam). Außerdem führten die Regionalbüros rund 150 Beratungsgespräche mit verschiedenen Akteuren aus Kultur, Bildung, Verwaltung, Wissenschaft und Politik.

Im Oktober 2015 lud die PKB zu einer bundesweiten Fachtagung ein. Unter dem Titel „(T)Raumkultur. Eroberung und Entwicklung von Räumen durch kulturelle Bildung“ wurde in Kooperation mit der Kammerakademie Potsdam und der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (FNS) in die Stadtteilschule Potsdam-Drewitz eingeladen. An zwei Tagen ging es in der Tagung um die Frage, wie mithilfe der kulturellen Bildung soziale, regionale und digitale Räume partizipativ gestaltet werden können. Diskutiert wurde das mit Referenten und erläutert an Beispielen aus interdisziplinären Bereichen. Parallel und im Anschluss wurden in verschiedenen Räumen der Stadtteilschule Praxisbeispiele aus dem gesamten Bundesgebiet vorgestellt. Rund 80 Gäste folgten der Einladung zur Fachtagung. Die FNS hat aufgrund der positiven Kooperationserfahrung im Rahmen der Tagung 2015 bereits ihre Unterstützung der Fachtagung im Jahr 2016 signalisiert.

Über die genannten Aktivitäten hinaus bietet die Plattform Kulturelle Bildung eine internetbasierte Datenbank an, in welche sich Akteure mit ihren Profilen und Angeboten eintragen können, um für potenzielle Partner und Nutzer auffindbar zu sein. Sie konnte auch im Jahr 2015 steigende Nutzerzahlen verzeichnen. Auch die tägliche Anzahl der Klicks durch Besucherinnen und Besucher auf der Internetseite [www.plattformkulturellebildung.de](http://www.plattformkulturellebildung.de) war mit durchschnittlich 240 Nutzern pro Tag relativ hoch. Aus diesem Anlass, aber auch als Anreiz für neue Nutzer, sich in die Datenbank einzutragen, bot die PKB auch im Jahr 2015 auf der Startseite ein sogenanntes „Schaufenster“ an, in dem die jeweils neuen Nutzer der Datenbank kurz und persönlich für einen Zeitraum von einer bis zwei Wochen exponiert vorgestellt werden. Darüber hinaus informierte die Plattform Kulturelle Bildung über das Förderprogramm „Kulturelle Bildung im Land Brandenburg“ sowie über alternative Fördermöglichkeiten. Dafür wurden die regionalen Finanzierungsleitfäden stets aktualisiert und angepasst.

Auch im sozialen Netzwerk Facebook war die Plattform Kulturelle Bildung 2015 mit einem Profil vertreten, dem derzeit etwa 1.000 Nutzerinnen und Nutzer folgen.

2015 hat sich die PKB mit zahlreichen anderen Einrichtungen vernetzt und austauscht. Zu nennen sind v. a. die erfolgreichen Kooperationen mit der Stiftung Mercator, der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, der Kammerakademie Potsdam, der Stadtteilschule Drewitz, der Universität Potsdam, der Fachhochschule Potsdam, dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V., sowie mit der Kulturverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam.

## Geschäftsbereich Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

### Sonderausstellungen

Auch im Jahr 2015 stellte das Ausstellungsprogramm im Kutschstall-Gebäude ein zentrales Element bei der Erreichung der satzungsgemäßen Aufgaben der Gesellschaft dar. Im einzelnen wurden folgende Präsentationen durchgeführt:

#### ***Der „Große Terror“ 1937–1938 in der Sowjetunion***

Eine fotografische Dokumentation von Tomasz Kizny

6. März bis 19. April 2015

(1.598 Besucher)

Von den etwa 1,5 Millionen Menschen, die 1937/38 in der Sowjetunion in geheimen Operationen Stalins verhaftet wurden, waren 750.000 bereits kurze Zeit danach ermordet und in geheimen Massengräbern verscharrt, ohne dass die Angehörigen davon je erfuhren. Letzte Zeugnisse dieser Opfer waren polizeiliche Gefängnisfotos, die für Jahrzehnte ebenfalls verschwanden – in sowjetischen Geheimarchiven, die erst Anfang der 1990er Jahre nach und nach zugänglich wurden. Der polnische Fotograf und Journalist Tomasz Kizny fand dort 2006 tausende dieser verborgenen Porträt-Aufnahmen und hat sie reproduziert. Außerdem machte er in Russland, der Ukraine und in Weißrussland Orte von Massengräbern ausfindig und fotografierte sie. Nach Stationen in Polen, der Schweiz, Frankreich und Russland war seine beklemmende Fotoausstellung nun erstmals in Deutschland zu sehen. Zur Ausstellung erschien ein zweisprachiges Begleitbuch in Deutsch und Englisch (83 S., 65 Abbildungen) und war im Museumsshop des HBPg zum Preis von 5 Euro erhältlich. Die Ausstellung wurde gemeinsam mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und dem Berliner Wissenschaftskolleg durchgeführt und von einem Begleitprogramm flankiert, das unter anderem einen Vortrag des Gründers des Moskauer Menschenrechtszentrums „Memorial“ umfasste. Das Projekt wurde auch in der überregionalen Presse mit Aufmerksamkeit begleitet.

#### ***„I'm not afraid of anything!“ Porträts junger Europäer***

Fotografien von Edgar Zippel

Eine Gastausstellung des Museums Europäischer Kulturen - Staatliche Museen zu Berlin im Rahmen des Föderalen Programms der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

1. Mai bis 7. Juni 2015

(127 Besucher)

Die Ausstellung (in Deutsch und Englisch) präsentierte 100 Porträts junger Europäer, die der Fotograf Edgar Zippel auf seinen Reisen in Portugal, Polen, Island, Italien, Deutschland, in der Republik Moldau und in Großbritannien spontan auf der Straße angesprochen und zu ihren Lebensplänen und ihren Ängsten interviewt hatte. Einige originale Auszüge dieser Interviews waren auf Medienstationen abrufbar.

#### ***Die Fürstliche Residenz der Hohenzollern. Palais Cotroceni – Rumänien***

Eine Ausstellung des Rumänischen Kulturinstituts Berlin

30. Oktober bis 22. November 2015

Die Ausstellung mit Foto-Texttafeln im oberen Foyer des HBPg stellte den von den Hohenzollern erbauten prächtigen Palast Cotroceni vor. Seine Blütezeit erlebte er unter Karl von Hohenzollern-Sigmaringen, der ab 1866 als Carol 1. rumänischer Fürst und ab 1881 König von Rumänien war. Seit 1991 dient der Palast zum Teil als Amtssitz des rumänischen Staatspräsidenten, und zum anderen Teil als Sitz des Nationalmuseums Cotroceni.

#### ***Einfach. Natürlich. Leben. Lebensreform in Brandenburg 1890–1939***

Eine Ausstellung des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte im Rahmen des Themenjahres Kulturland Brandenburg 2015 "gestalten–nutzen–bewahren. Landschaft im Wandel"

10. Juli bis 22.11.2015

(6.340 Besucher)

Dieses Projekt war der programmatische Schwerpunkt des Ausstellungsprogramms des HBPg. Die Ausstellung fand sowohl beim Publikum als auch in den Medien sehr positive Aufnahme, denn sie war die erste Ausstellung überhaupt, die Einblicke speziell in die Lebensreformbewegung in Brandenburg mit ihren zentralen Strömungen Naturheilkunde, Vegetarismus, Nacktkultur und Siedlungsbewegung gab. In 15 Stationen stellte sie Orte und Menschen vor,

die schon Anfang des 20. Jahrhunderts – teils vergessen, teils noch heute bekannt – alternativen Lebensweisen auf unterschiedlichste Weise Raum gaben.

### ***Weihnachtswald im Kutschstall***

12. Dezember 2015 bis 3. Januar 2016

Das Jahr wurde, wie schon 2015, mit der populären Ausstellung beendet, für die Potsdamer Prominente, Vereine, Unternehmer und Journalisten „ihre“ Weihnachtsbäume in der großen Ausstellungshalle schmückten. Leihgaben des Museums Europäischer Kulturen der Staatlichen Museen zu Berlin ergänzten die Schau mit farbenprächtigen traditionellen Krakauer Weihnachtskrippen (szopki krakowskie).

Inspiziert von der sehr erfolgreichen Sonderausstellung „SIBYLLE. Modefotografie und Frauenbilder in der DDR“, die das HBPG vom 13. Mai bis 22. August gezeigt hatte, richtete die Stiftung der Saalesparkasse mit Unterstützung des HBPG vom 15. September bis 8. November 2015 im Kunstforum Halle die Ausstellung „Illusion & Inspiration. SIBYLLE – Das Modemagazin der DDR“ aus.

### **Abschluss Erste Brandenburgische Landesausstellung**

Die am 2. November 2014 beendete Erste Brandenburgische Landesausstellung im Schloss Doberlug wurde 2015 planmäßig abgeschlossen. Hierbei entstanden auch im Berichtsjahr 2015 noch erhebliche Arbeitsaufwände durch den geordneten Rückbau der Ausstellung, den rechnerischen Abschluss und die Verwendungsnachweisführung. Im Ergebnis schloss die Landesausstellung mit einem Überschuss ab, der in Abstimmung mit dem Zuwendungsgeber Land Brandenburg z. T. in die Neukonzeption der ständigen Ausstellung investiert wurde und z. T. zur Kompensation von Minderförderungen im Bereich des Schüler-Bildungsprogramms „Ein Tag in Potsdam – Geschichte erleben“ und zum Tarifausgleich herangezogen wurde. Konzeptionell wurde im September 2015 durch die öffentliche Abschlusstagung „Kultur machen! Wandel bewirken? Kulturelle Identität und regionale Entwicklung“ ein viel beachtetes Fazit gezogen. Insgesamt darf die Landesausstellung als sehr erfolgreiches Projekt des HBPG bzw. der BGK gelten. Sie war u. a. auch modellhaft für die Integration einer weit ausstrahlenden und ambitionierten Sonderausstellung und eines Themenjahres von Kulturland Brandenburg und insofern eine gelungene Bewährungsprobe für die beiden unter dem Dach der BKG zusammengeführten Einrichtungen.

### **Ständige Ausstellung „Land und Leute. Geschichten aus Brandenburg-Preußen“**

Der Objektbestand der ständigen Ausstellung konnte im Jahr 2015 weiterhin gesichert werden. Es entstanden keine Substanzverluste im Sinn der notwendigen Rückführung von Leihgaben und sich daraus eventuell ergebender Themenlücken. Die Aufstellung des Reliefs „Südostwind“ aus dem Schlösschen Tegel als weitere Dauerleihgabe wurde voran gebracht und Aufträge an die Handwerkerfirmen erteilt. Der Umbau der Sondervitrine „Potsdamer Stadtschloss“ musste aus Kostengründen weiter zurückgestellt werden. Nach wie vor bildet die ständige Ausstellung das Rückgrat der museumspädagogischen Vermittlungsarbeit und einen Orientierungs- und Anlaufpunkt für geschichtsinteressierte Potsdamer, Brandenburger und Berliner. Dennoch gaben leicht rückläufige Besucherzahlen und die konzeptionelle, technische und ästhetische Alterung der Ausstellung der Geschäftsleitung auch im Jahr 2015 Anlass, eine als unbedingt notwendig erachtete Neukonzeption gegenüber Aufsichtsrat und Zuwendungsgebern einzufordern.

### **Neukonzeption der ständigen Ausstellung**

2014 hatte der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der BKG beauftragt, das erste Konzept zu einer neuen Dauerausstellung zunächst unter Einbezug externer Experten weiter zu untersetzen. Neue Perspektiven und Denkansätze dafür sollte ein Workshop eröffnen, der am 2. und 3. Juli 2015 im HBPG stattfand. Er brachte Experten aus Wissenschaft, Kultur, Museen und Politik zu einem interdisziplinären Austausch über „Die neue Ausstellung zu Brandenburg-Preußen“ zusammen. Die Referenten setzten mit ihren Positionen eine lebhaft Diskussion in Gang über die Schwerpunktthemen bzw. Leitfragen:

- Was? Vermittlung und Präsentation von Landesgeschichte  
(Prof. Dr. Frank Göse, Universität Potsdam, Stephan Felsberg, Institut für angewandte Geschichte – Gesellschaft und Wissenschaft im Dialog e. V / Die Kulturingenieure)
- Wie? Museale und mediale Präsentation  
(Prof. em. Dr. Michael Fehr, Universität der Künste Berlin)
- Für Wen? Ziele und Wege der kulturellen Bildung  
(Prof. Dr. Tobias Nettke, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin)
- Wo? Der Kutschstall in Potsdams historischer Mitte  
(Thomas Wernicke, BKG)
- Die neue Ausstellung und die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH  
(Dr. Kurt Winkler, BKG; Brigitte Faber-Schmidt, BKG)
- Die neue Ausstellung in der Landeshauptstadt Potsdam  
(Prof. Dr. Hermann Voegen, Fachhochschule Potsdam)
- Die neue Ausstellung als Bühne des Landes Brandenburg  
(Dr. Michael Henker, Deutsches Nationalkomitee des Internationalen Museumsrats ICOM)
- Kulturtouristische Wechselwirkungen der neuen Ausstellung  
(Prof. Dr. Christian Antz, Fachhochschule Westküste)

Die Anregungen und Ideen des Workshops sind in einem ausführlichen Protokoll festgehalten und untersetzen nun auf Beschluss des Aufsichtsrates den „Fahrplan“ der weiteren konzeptionellen Arbeit an der neuen Ausstellung zu Brandenburg-Preußen. Sie wird eingebettet sein in ein differenziertes „Konzept für die inhaltliche Gestaltung und räumliche Nutzung des Kutschstallensembles“ insgesamt. Dieses wurde dem MWFK am 30. Dezember 2015 vorgelegt.



## Das Konzept für die inhaltliche Gestaltung und räumliche Nutzung des Kutschstalls

Die Kernpunkte des Konzepts sind:

### rechtlicher Rahmen

Der zwischen dem Land Brandenburg und der Landeshauptstadt Potsdam geschlossene Gesellschaftsvertrag sieht vor, den Kutschstall „als zentrales Ausstellungs- und Veranstaltungsgebäude“ zu betreiben. Das der Neufassung des Gesellschaftsvertrages zugrunde liegende „Fusionskonzept HBPg – Kulturland Brandenburg“ sieht auch den Betrieb einer Überblicksausstellung zur Landesgeschichte vor.

### Immobilie

Der Mietvertrag mit der Eigentümerin der Immobilie, der Tourismus Forum Potsdam GmbH (Tochter der ILB) läuft am 31. Dezember 2018 aus. Ziel ist es, ihn um 20 Jahre zu verlängern.

### Standort

Bei der Profilierung des Kutschstalls als Kulturinstitution in der historischen Mitte Potsdams können Chancen (Nähe zum Alten Markt und zum Landtag, Perspektive Synagoge und Garnisonkirche) genutzt, müssen aber auch Konkurrenzen (Potsdam Museum, Museum Barberini) beachtet werden. Dafür sind bauliche Investitionen und konzeptionelle Innovationen nötig. Der authentische Charakter des Baudenkmals Kutschstall, sein populärer Charakter als Ort lebendiger Kultur und Kommunikation und die Aufenthaltsqualität des Kutschstallhofs als mögliches „Wohnzimmer der Stadt“ bieten hier Anknüpfungspunkte.

### Alleinstellungsmerkmal / „Markenkern“

Die Stärke des Kutschstalls sowie von HBPg und Kulturland Brandenburg liegt thematisch in der Erforschung und Darstellung von Geschichte und Gegenwart Brandenburgs (einschl. Preußen als Kernterritorium), funktional in der Verschränkung von Ausstellung | Kultureller Bildung | Veranstaltung, und institutionell in der Kooperation und Netzwerkarbeit mit vielen Partnern in Stadt und Land, die den Kutschstall als ihr Forum nutzen. Dieser Kern soll beibehalten und noch verstärkt werden.

### Tourismus

Der Kutschstall ist sowohl Ziel von Potsdam-Besuchern als auch Ort der Information über touristische Ziele im Land Brandenburg. Diese Potenziale sollen gestärkt werden.

### Sonderausstellungen und (ständige) Überblicksausstellung zu Brandenburg

Auch weiterhin sollen im Kutschstall thematische Sonderausstellungen wie auch eine (ständige) Präsentation zur Landesgeschichte präsentiert werden. Beides ist sinnvoll, um das Haus attraktiv zu halten. Eine ständige Ausstellung ist insbesondere unverzichtbar, um die Bildungsziele (Schülerprogramme) zu erreichen und als touristisches Schaufenster zu dienen. Die Geschäftsleitung der BKG präferiert eine Raumvariante, die die Fläche der ständigen Übersichtspräsentation vergrößert (Erdgeschoss und Obergeschoss) und räumlich kleinere, gut gemachte Kabinetausstellungen im Dachgeschoß ermöglicht.

### Neukonzeption einer (ständigen) Überblickspräsentation

Die seit zwölf Jahren bestehende Dauerausstellung ist technisch, gestalterisch und konzeptionell überholt und nicht auf die besonderen Bedürfnisse von Besuchern mit Behinderungen abgestimmt. Der Vorschlag der Geschäftsleitung zielt daher auf eine neue Überblicksausstellung, die aus „ständigen“ Grundmodulen (Kernthemen, Leitexponate) besteht und jeweils thematisch ergänzt und aktualisiert werden kann (Themenjahre Kulturland Brandenburg, Gartenschauen, Landesausstellungen, touristische Akzente usw.). Das statische Konzept einer „Dauerausstellung“ soll aufgegeben und durch das flexiblere Format einer „lebenden“, semi-permanenten Ausstellung ersetzt werden. Um den Gang durch die Geschichte zu einem „Gang durchs Land“ zu machen, ist ein Sonderbereich mit einem digital animierten Landesmodell geplant, an dem Themen (politische Territorientwicklung, Wirtschaftsräume, konfessionelle Gliederung, Militärlandschaft usw.) auch räumlich nachvollzogen werden können. Die Ausstellung wird durch einen Audioguide / Mediaguide erschlossen, der für das Publikum den Ausstellungsbesuch im Kutschstall mit einer mobilen Anwendung, etwa bei Reisen ins Land, verknüpft.

### Investitionsbedarf

Der Bedarf für eine Neukonzeption der Überblicksausstellung einschl. Realisierung liegt bei 2,5 Mio EUR. Zusätzlich sollten bauliche Investitionen in das Kutschstall-Gebäude (Fassade, technische Infrastruktur) i. H. v. geschätzt 0,5 bis 1 Mio EUR vorgenommen werden. Die Geschäftsleitung hält eine Finanzierung in folgenden Proportionen für realistisch: 45 % Land Brandenburg | 15 % Bundesmittel | 2 % LH Potsdam | 10 % europäische Fonds | 10 % Eigenmittel BKG aus institutioneller Förderung | 17 % Stiftungen, Sponsoren, Förderverein | 1 % Refinanzierung aus Publikationsverkäufen.

### Zeitplan

Die Geschäftsleitung schlägt eine Umsetzung in zwei Stufen bis 2020 vor.

## Vermittlung

Das Bildungsangebot „Ein Tag in Potsdam – Geschichte erleben“ zur Vermittlung der ständigen Ausstellung „Land und Leute. Geschichten aus Brandenburg-Preußen“ war auch 2015 bei Lehrern und Schülern sehr gefragt. Das gemeinsame Kooperationsprojekt der BKG/ HBPG, der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) und der Ostdeutschen Sparkassenstiftung läuft also weiterhin sehr erfolgreich. Es bietet für die Klassenstufen 4 bis 12 den Projekttag „Auf den Spuren brandenburgisch-preußischer Geschichte“ mit der Möglichkeit eines Mittagessens in der historischen Gewölbehalle, bei dem zu Kerzenschein und Musik aus der Zeit Friedrich II. Kartoffeln und Quark serviert werden.

2015 reisten insgesamt 4408 Schülerinnen und Schüler aus dem Land Brandenburg zu diesem Bildungsprogramm an, davon 2833 zu besonders günstigen Konditionen, die dank der großzügigen Förderung durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung gewährt werden konnten. Der Kostenbeitrag pro Schüler betrug auch im Jahr 2015 nur 6 Euro, inklusive Anfahrt per Reisebus oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Auch ohne Fördermöglichkeit fand der „Tag in Potsdam“ Zuspruch, insgesamt 1482 Schüler buchten den Projekttag zum Pauschalpreis.

Auf die Klassenstufen 8 bis 12 ist das Angebot „Ein Tag in Potsdam – Auf den Spuren der DDR“ zugeschnitten. Dieser Projekttag wird in Zusammenarbeit mit der Projektwerkstatt „Lindenstraße 54“ und der Gedenkstätte für die Opfer politischer Gewalt im 20. Jahrhundert und mit der SPSG durchgeführt und war 2015 zu einem Pauschalpreis buchbar. 93 Teilnehmer aus Brandenburg nahmen an diesem Bildungsangebot teil.

Die Überblicksführung „Vom Pestfloh, Ruderclub und Preußenkönig. Eine Reise durch die Geschichte Brandenburgs“ in der ständigen Ausstellung buchten 35 Gruppen mit 580 Besuchern, davon 257 Schüler.

Sehr guten Zuspruch erlebten auch die Führungen durch die Sonderausstellung „*Einfach. Natürlich. Leben. Lebensreform in Brandenburg 1890–1939*“. Neben neun öffentlichen wurden 25 gebuchte Gruppenführungen mit insgesamt 394 Erwachsenen und 153 Schülern durchgeführt. Als Bildungsangebot begleiteten die Sonderausstellung in den Herbstferien die „Werkstätten der Toleranz“ zu den Themen „Kinder wie die Zeit vergeht“, „Kleider machen Leute“ und „Köstlichkeiten aus aller Welt“. Kinder und Jugendliche von 9 bis 14 Jahren kamen und setzten sich mit der Globalisierung in der Pflanzenwelt und dem Rhythmus der Natur auseinander, entdeckten, wie sich die Mode in den letzten hundert Jahren veränderte und was es an unserer Kultur des Essens so alles zu entdecken gibt. Das Programm wurde ermöglicht durch eine Förderung der F. C. Flick Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz.

Gute Resonanz fanden am 17. Mai, dem Internationalen Museumstag, die Puppenspiel-Aufführungen „Kreuz & quer durch die Geschichte“ von Schülerinnen und Schülern der Grund- und Oberschule Wilhelmshorst innerhalb der ständigen Ausstellung. Die Vorstellungen mit dem selbst gestalteten Puppentheater waren das sichtbare Ergebnis des Theaterprojekts „Es war einmal in Brandenburg-Preußen – Ich & meine Geschichte“, bei dem sich im Rahmen der „Initiative Oberschule“ (IOS) seit September 2014 Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Künstlern die ständige Ausstellung aktiv erschlossen hatten.

Mit Unterstützung des HBPG fand am 14. November 2015 die Projektmesse im Rahmen des 11. Jugendgeschichtstags statt. Dies war wieder Höhepunkt und zugleich Jahresabschluss des Jugendprogramms „Zeitensprünge“, das 2004 von der Stiftung Demokratische Jugend ins Leben gerufen worden war und nun vom Landesjugendring Brandenburg koordiniert wird. 25 Gruppen aus Brandenburg stellten ihre Ergebnisse zur lokalen Geschichtsarbeit vor. Zu Gast war auch eine Gruppe des Workcamps aus Ravensbrück „Wege der Erinnerung – Ścieżki pamięci“.

## Veranstaltungen

In den Inhalten und Formaten der Veranstaltungen und auch in der vielfältigen Kooperation mit Partnern spiegelte sich der Forumscharakter des HBPG wider. Das geschichts- und kulturinteressierte Publikum wurde eingeladen zu Vorträgen und Podiumsgesprächen, Lesungen und Führungen, wissenschaftlichen Tagungen sowie zu musikalischen Programmen, Börsen und Märkten.

Wichtige Veranstaltungspartner waren: Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e. V.; Brandenburgisches Landeshauptarchiv; Brandenburgische Historische Kommission e. V.; Deutsches Kulturforum östliches Europa e. V.; Filmmuseum Potsdam; Frauenpolitischer Rat des Landes Brandenburg; GeschichtsManufaktur Potsdam; Hedwig Bollhagen Gesellschaft; Jugendbauhütte Brandenburg/Berlin; Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e. V.; Landesmusikrat Brandenburg e. V.; Märkische Stiftung für Gesundheits- und Kulturförderung; Rumänisches Kulturinstitut Berlin; Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz; Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg; Studiengemeinschaft Sanssouci e. V.; URANIA „Wilhelm Foerster“ Potsdam; Werner-Victor Toeffling-Stiftung; die Institutionen Am Neuen Markt; Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw) und Verlage: Herder Verlag; Lukas Verlag; Piper Verlag; Siedler Verlag.

Erstmalig lud das HBPG junge Wissenschaftler aus aller Welt im Rahmen des BRAIN-Stipendiums des MWFK zu einer thematischen Veranstaltung ins HBPG ein.

Sehr gut etabliert haben sich die jährlich stattfindenden Veranstaltungen: Potsdamer Geschichtsbörse, Internationaler Museumstag, Landesbegegnung „Jugend jazzt“ auf dem Kutschstallhof, Tag des offenen Denkmals, Tag der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte, „Sternenmarkt – weihnachtliche Begegnung mit Polen“.

Zu den Themen mit der größten Besucherresonanz gehörten zeitgeschichtliche Fragen nach Flucht und Vertreibung, Bau- und Gartenkultur und Persönlichkeiten aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte. Die 11. Potsdamer Geschichtsbörse am 22.02.2015 stand unter dem Thema „25 Jahre Land Brandenburg“. Neben Vorträgen – den Festvortrag hielt der erste und langjährige Ministerpräsident des Landes Brandenburg Dr. Manfred Stolpe – und einem Podiumsgespräch mit Vertretern der Geschichtsvereine sowie Buchpräsentationen zur Landesgeschichte stellten Geschichtsvereine, Archive und Verlage ihre Arbeit vor, tauschten Erfahrungen aus und stellten sich der Diskussion. Am 17.05.2015, dem Internationalen Museumstag, fand eine Projektpräsentation im Rahmen der „Initiative Oberschule“ statt. Zwölf Schülerinnen und Schüler der Grund- und Oberschule Wilhelmshorst luden in die Ausstellung „Land und Leute. Geschichten aus Brandenburg-Preußen“ zu Puppenspielaufführungen „Kreuz & quer durch die Geschichte“ ein.

Ein Höhepunkt war die Veranstaltungsreihe „Mut und Anmut – Frauen in Brandenburg: bewegte Biografien – eindrucksvolle Leistungen“. Sie stellte das Leben und Wirken historischer Frauenpersönlichkeiten vor, die zum Teil heute schon fast in Vergessenheit geraten sind, wie z. B. die Stifterin des Potsdamer Werner-Alfred-Bades, Käthe Pietschker, die Seidenkultivateurin Anne Marie Baral oder die Architektin Emilie Winkelmann.

Von Juli bis November stand die Lebensreformbewegung in den Begleitveranstaltungen zur Ausstellung „*Einfach. Natürlich. Leben. Lebensreform in Brandenburg 1890–1939*“ im Zentrum der Vorträge und Kooperationen mit dem Filmmuseum Potsdam und der URANIA „Wilhelm Foerster“ Potsdam.

Sehr gut besucht wurden die Veranstaltungen mit Peter James Bowman „Ein Glücksritter. Die englischen Jahre von Fürst Pückler-Muskau“, Moderation Gert Streidt, und „Gärten und Parke in Brandenburg. Die ländlichen Anlagen in der Mark Brandenburg und der Niederlausitz“ mit Autor Dr. Folkwart Wendland und Dr. Harri Günther, Gartendirektor i.R., sowie die Vorträge zum 200. Geburtstag von Otto von Bismarck und „Neue Aspekte in der Kunst und Architektur der frühen Hohenzollern in der Mark Brandenburg“. Auch die Gastvorträge der Studiengemeinschaft Sanssouci e.V. „Zwischen Kriegsbeute und Raumkunst. Die porzellanenen Tafelservices Friedrichs des Großen“, „Kupferschmiedekunst in Potsdam und die Restaurierungsgeschichte der „Drei Grazien“ auf dem Neuen Palais“ und „Das Leben der Deutschen Kaiserin Friedrich (Victoria)“ sorgten jeweils für einen voll besetzten Konferenzraum.

Am Tag des offenen Denkmals am 13.09.2015 wurden die Besucher eingeladen in die Ausstellungen und in die historische Gewölbehalle, in der die Jugendbauhütte Brandenburg/Berlin Einblicke in verschiedene handwerkliche und restauratorische Tätigkeiten gab.

Der 11. Tag der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte, organisiert von der Brandenburgischen Historischen Kommission e. V. in Verbindung mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum, dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv und der BKG/HBPG, thematisierte am 25.10.2015 „Das Denkmal als historische Quelle“.

Das Thema „Wandel wohin? Kultur, Ökologie und Ökonomie“ war am 07.11.2015 das Motto des 6. Thementages der Werner-Viktor Toeffling-Stiftung in Kooperation mit dem HBPG.

An den Potsdamer Gesprächen, der jährlichen Veranstaltungsreihe des Forums Neuer Markt im Filmmuseum Potsdam, die unter dem Thema „1945 Brandenburg nach dem Krieg“ stand, beteiligte sich die BKG mit zwei sehr gut besuchten Veranstaltungen: „Kriegsgefangene und Heimkehrer nach 1945: historische und soziologische Aspekte“ in Kooperation mit dem ZMSBw und „Wolfskinder – Kinder auf der Flucht“ in Kooperation mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa e. V.. Der „Sternenmarkt – weihnachtliche Begegnung mit Polen“ mit dem deutsch-polnischen Kulturfest vom 04.12. bis 06.12.2015, auf dem landestypische Traditionen und Kultur zu erleben waren, und die Eröffnung der Ausstellung „*Weihnachtswald im Kutschstall*“ mit den Potsdamer Turmbläsern am 11.12.2015 erfuhren eine große Besucherresonanz.

## Vermietung

Mit dem Konferenzraum im Kutschstall bietet das HBPG seinen Mietern einen klimatisierten und mit Konferenztechnik ausgestatteten Vortragssaal mit Podium für Tagungen, Konferenzen, Vortragsveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Seminare oder Workshops.

Die historische dreischiffige Halle wird gern gemietet für repräsentative Festakte, Empfänge, Firmenevents, Gala-Diners, Hochzeits- und Geburtstagsfeiern oder Präsentationen.

Die Räumlichkeiten des HBPG wurden u. a. gemietet von: Alfred-Nobel- Gesamtschule Potsdam | Arbeitsgemeinschaft für Recht und Eigentum e. V. | AWO Bezirksverband Potsdam e. V. | Bauatelier-BVKSG e. V. | Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft e. V. | BlauArt Tagungshaus e. K. | Brandenburgische Architektenkammer | Brandenburgischer Verband Bildender Künstler e. V. | Büro der zahnärztlichen Gruppenprophylaxe Brandenburg | complan Kommunalberatung GmbH | Deutsche Bundesbank | DMSG Landesverband Brandenburg e. V. | Deutsche Burgenvereinigung e. V. | Fachverband für SHK Land Brandenburg | Fine & Functional GmbH | Friedrich-Ebert Stiftung Landesbüro Brandenburg | Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit | Haus & Grund Brandenburg e. V. | Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg e. V. | Landeshauptstadt Potsdam | Landesmusikrat Brandenburg e. V. | Lions-Clubs International | Mieterverein Potsdam und Umgebung e. V. | Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg | Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg | Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg | Moses Mendelssohn Zentrum für jüdische Studien | Roland Schulze Baudenkmalpflege GmbH | Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg e. V. | Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg | Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg | Überregionale Arbeitsstelle Frühförderung Brandenburg | Universität Potsdam | Vereinigung für interdisziplinäre Frühförderung e. V. | WEG Leiblstraße – Ralf Stark Hausverwaltungen Berlin-Brandenburg GmbH | Wein- und Sektkellerei Jakob Gerhardt/VB Brandenburg.

Die historische Gewölbehalle wurde außerdem für Hochzeits- und Geburtstagsfeiern sowie Firmenevents vermietet.

## Pressearbeit, Kommunikation und Marketing

Die Ausstellung „*Land und Leute. Geschichten aus Brandenburg-Preußen*“ bewies auch 2015 ihre Funktion als Orientierungsort, denn nach wie vor wird das HBPG von Journalisten als kompetenter und hilfreicher Ansprechpartner geschätzt und angesprochen, wenn es um Recherchen zu redaktionellen Geschichtsthemen geht. Genannt sei z. B. die Zusammenarbeit mit der Redaktion „Theodor“ des rbb-Fernsehens für ihren Beitrag über den Potsdamer Luftschiffhafen oder die Unterstützung der Märkischen Oderzeitung für eine Schulbroschüre zum Thema „Medien und Journalismus“.

Trotz des beschränkten Werbe-Budgets war die ständige Ausstellung mit Anzeigen und PR-Beiträgen in wichtigen touristischen und Kulturmagazinen präsent, so in der Ferienzeitung Potsdam-Havelland 2015, im Länderjournal Landsicht, im Programmheft 2015 des Kulturfeste im Land Brandenburg e. V., im Kulturmagazin IN POTSDAM der PNN, im Potsdamer Familienmagazin PotsKids, in der Programmzeitschrift EVENTS und in der Neuauflage des sehr gefragten Buches „Potsdam. Der illustrierte Stadtführer“. Weiterhin war die ständige Ausstellung in folgenden Publikationen der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH (TMB) und der PMS Potsdam Marketing und Service GmbH 2015 vertreten: Potsdam A-Z, Potsdam für Gruppenreisen, Zu Gast in Potsdam. Weitere Anzeigen wurden im Reiseführer „Brandenburg-Berlin entdecken & erleben“ geschaltet.

Zusätzlich zur ständigen Ausstellung wurden im Jahr 2015 auch noch sechs Sonderausstellungen im HBPG kommuniziert und beworben, was die vorhandenen personellen und zeitlichen Ressourcen mehr als ausschöpfte. So wurde die ständige Ausstellung vor allem in Verbindung mit dem Veranstaltungs- und museumspädagogischen Programm medial und in der Öffentlichkeit weiter gut präsent gehalten.

Große Aufmerksamkeit fand im Januar die Einführung der gemeinsamen MUSEUM Kombikarte, die zum Preis von 12 Euro jeweils einem Erwachsenen und zwei Kindern Eintritt in vier Museen der historischen Innenstadt gewährt: im HBPG, im Potsdam Museum, im Naturkundemuseum Potsdam und im Filmmuseum Potsdam. Gute Resonanz fanden am 17. Mai, dem Internationalen Museumstag, auch die Puppenspiel-Aufführungen „Kreuz & quer durch die Geschichte“ von Schülerinnen und Schülern der Grund- und Oberschule Wilhelmshorst innerhalb der ständigen Ausstellung. Die Vorstellungen mit dem selbst gestalteten Puppentheater waren das sichtbare Ergebnis des Theaterprojekts „Es war einmal in Brandenburg-Preußen – Ich & meine Geschichte“, bei dem sich im Rahmen der „Initiative Oberschule“ (IOS) seit September 2014 Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Künstlern die ständige Ausstellung aktiv erschlossen hatten.

Medial begleitet wurden wieder die Veranstaltungshöhepunkte „Unterwegs im Licht“, das öffentliche Fest der kulturellen Einrichtungen in der historischen Mitte Potsdams (24.01.), die 11. Potsdamer Geschichtsbörse mit dem Thema „25 Jahre Land Brandenburg“ (22.02.), der Tag des offenen Denkmals (13.09.), der Tag der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte mit dem Thema „Das Denkmal als historische Quelle“ (25.10.), die Projektmesse im Rahmen des Jugendgeschichtstags (14.11.) und der 12. Polnische Sternenmarkt auf dem Kutschstallhof (04.–06.12.). Auch über das neue Schaufenster des Brandenburgischen Landeshauptarchivs in der ständigen Ausstellung, das vom 10. April bis 30. Juni an Otto und Gottfried von Bismarck erinnerte, wurde die Presse informiert.

Wichtige Werbemittel waren auch 2015 der Programmflyer (erschien quartalsweise) und das jeweils begleitende Großbanner auf dem Kutschstallhof.

Das HBPG hat sich auch 2015 an unterschiedlichen Rabattaktionen beteiligt: am Potsdamer und am Brandenburger Familienpass und an der PotsdamCard/Berlin-WelcomeCard. Inhabern des Mobilitätstickets der Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen des Angebotes „Kulturticket – Viel Kultur zum kleinen Preis“ gewährte das HBPG kostenfreien Eintritt in alle seine Ausstellungen. Ebenso erhielten Besucher, die monatlich über den Kooperationspartner „Kultur Potsdam“ ins HBPG kamen, freien Eintritt in die Ausstellungen.

2015 spielte das mit den Partnern in der historischen Mitte Potsdams und mit dem Marketingbereich der Landeshauptstadt Potsdam abgestimmte Marketing wieder eine wichtige Rolle. Besonders zeigt sich die gute Kooperation in der 2015 eingeführten Museumskombikarte, die im ersten Jahr gut angenommen wurde und neue Besuchergruppen für das HBPG erreichen kann. Erneut war das HBPG im Gutscheineheft der Stadt „Willkommen in Potsdam“ vertreten. Besonders erfolgreich war wieder



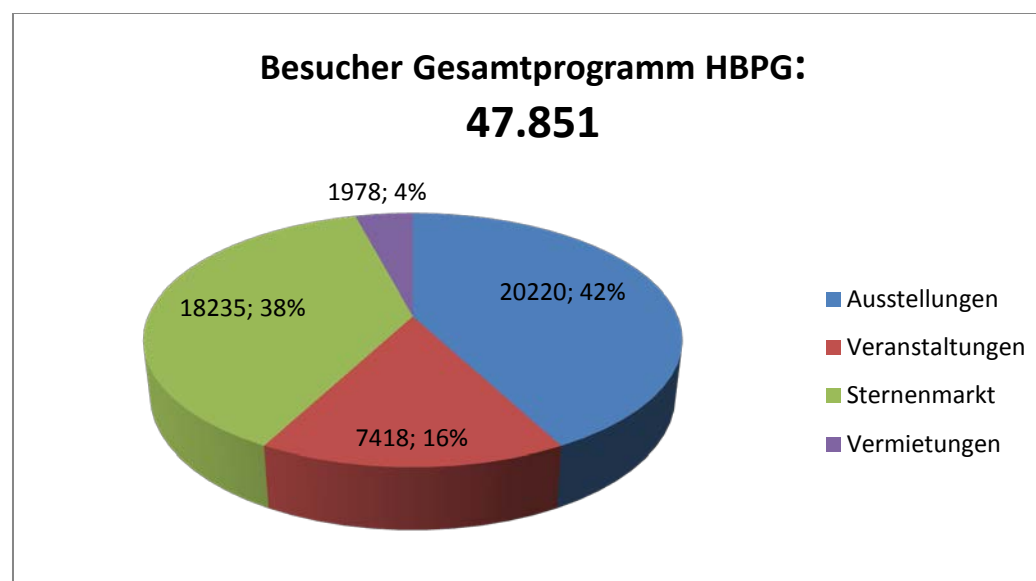
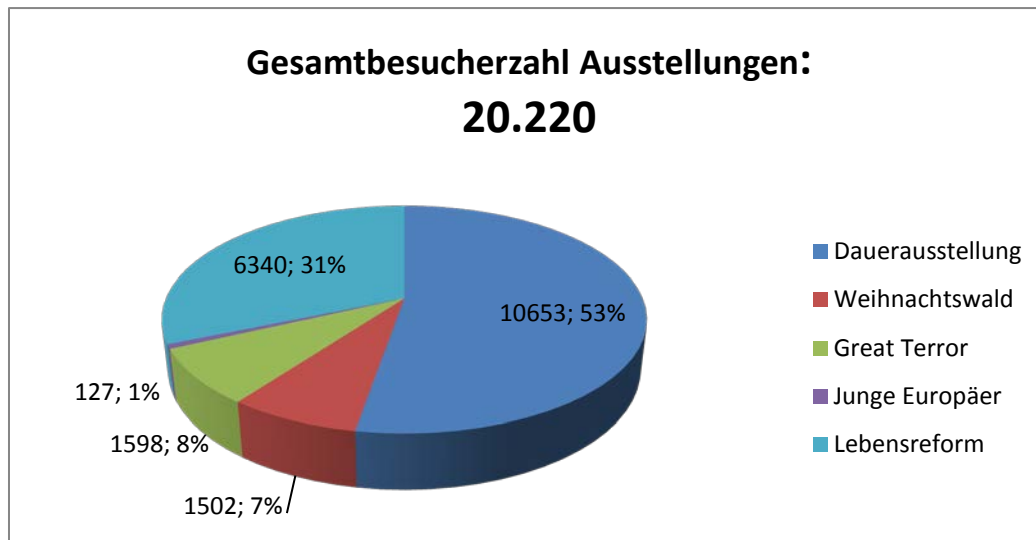
die Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing unter der Dachmarke „Weihnachtliches Potsdam“. So konnte das Sternenfest gemeinsam mit den Potsdamer Weihnachtsmärkten intensiv beworben werden. Ebenso in der Broschüre „Kultur in Potsdam“. Gemeinsam mit Kulturland Brandenburg war das HBPG auch 2015 wieder auf der Weltleitmesse der Reisebranche, der ITB in Berlin, vertreten und warb mit Flyern für die Sonderausstellungen „*Einfach. Natürlich. Leben. Lebensreform in Brandenburg 1890–1939*“, „*Karl der IV. – Ein Kaiser in Brandenburg*“ und die ständige Ausstellung „*Land und Leute. Geschichten aus Brandenburg Preußen*“. Darüber hinaus war das HBPG auch auf allen Brandenburger und Berliner Reisemessen sowie auf den Reisemessen in Hamburg vertreten.

Stetige positive Resonanz gab es weiterhin auf die Internetseite des HBPG [www.hbpg.de](http://www.hbpg.de). So hat die Zahl der Abonnenten des monatlichen HBPG-Newsletters auch 2015 weiter zugenommen; sie stieg um 50 auf 1277 an. In Vorbereitung auf den Internetauftritt der BKG wurde die neue domain [www.gesellschaft-kultur-geschichte.de](http://www.gesellschaft-kultur-geschichte.de) reserviert. Auch auf Facebook konnten die Abonnenten stetig gesteigert werden. Regelmäßig wurden unter facebook.com/HBPG. im.Kutschstall Veranstaltungen oder Neuigkeiten veröffentlicht. Einzelne Beiträge z.B. zu Sonderausstellungen wurden zusätzlich mit einem geringen Werbebudget unterlegt und erreichten so bis zu 10.000 Nutzer.

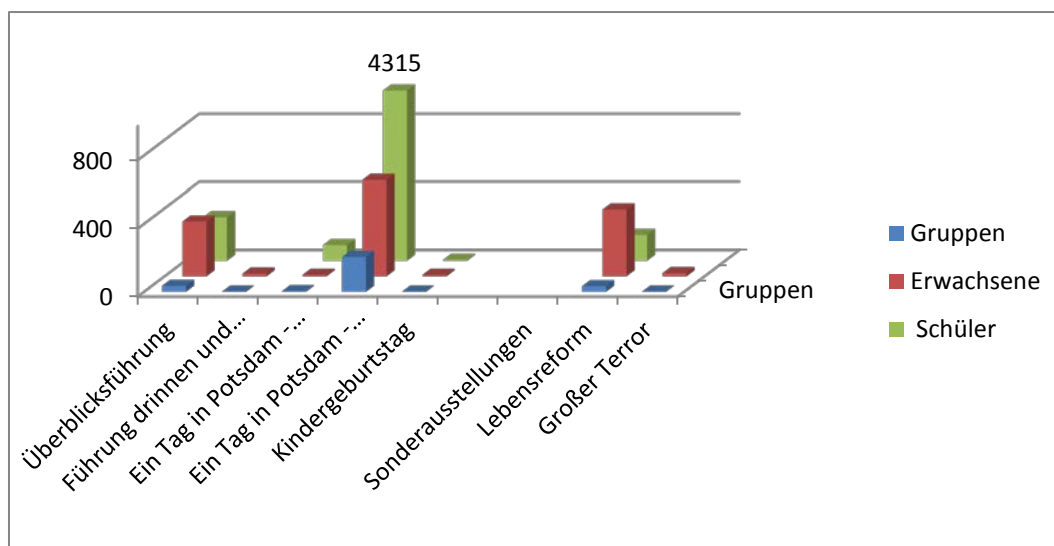
Zusätzlich zur Internetseite des HBPG und auf anderen Internetportalen wurde das Programm des HBPG in vier Quartalsflyern beworben. Die Auflage der Quartalsflyer wurde für das 2. und 3.Quartal von 5000 auf 7500 erhöht, da der Verteiler stetig erweitert werden konnte. Das HBPG verteilte die Programmflyer in Potsdam in den Tourismusinformationen, in verschiedenen öffentlichen Einrichtungen wie dem Bürgerservice, in Hotels sowie in Kultur- und Begegnungsstätten. Die Distribution weiterer Flyer erfolgte über den gegenseitigen Austausch mit Museen und anderen Kultureinrichtungen des Landes Brandenburg und in Berlin. In Berlin wurden zusätzlich einzelne Touristeninformationen mit Flyern bestückt. Soweit es das Werbebudget zuließ, konnten besondere Veranstaltungen des HBPG wie die Geschichtsbörse oder der Sternenmarkt in Kooperation mit Partnereinrichtungen durch spezielle Flyer beworben werden. 2015 wurde die Werbekarte für die ständige Ausstellung „*Land und Leute. Geschichten aus Brandenburg-Preußen*“ überarbeitet und in einer Auflage von 20.000 in Berlin Brandenburg und Potsdam verteilt. Zusätzlich wurde eine Kartenbox entwickelt, die das Auslegen der Werbeflyer des HBPG in andern Institutionen unterstützt. Der Werbeaufsteller des HBPG an der Breiten/Ecke Schloßstraße ergänzte sich auch 2015 gut mit der Kultur-Litfaßsäule an der Straßenbahnhaltestelle Alter Markt, die gemeinsam mit dem Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte, dem Naturkundemuseum Potsdam und dem Filmmuseum Potsdam betrieben wird. Die Bewerbung der Sonderausstellungen lief auch 2015 wieder – entsprechend den unterschiedlichen Werbebudgets zielgruppenorientiert – über Werbekarten, Flyer und Plakate in Potsdam, Berlin und im Land Brandenburg sowie mit Bannern am Foyer des HBPG und im Hof des Kutschstalls. Im Zuge der Sonderausstellung „*Einfach. Natürlich. Leben. Lebensreform in Brandenburg 1890–1939*“ konnten neue Zielgruppen erreicht und zusätzlich Kooperationspartner in Berlin und Brandenburg für das HBPG gewonnen werden.



## Besucherstatistik



### Besucherzahlen des HBPG im Bereich Kulturelle Bildung



Erneut bestätigte sich auch im Jahr 2015, dass der Besuch von Ausstellungen und Veranstaltungen in unmittelbarem Zusammenhang mit einzusetzenden Werbemitteln steht. Zu den strukturellen Problemen des Geschäftsbereichs HBPG gehört es, dass eine Erhöhung der Werbemittel nur im Rahmen von Projektfinanzierungen möglich ist, die einzeln eingeworben werden müssen und schwer planbar sind. Zudem ist es potenziellen Fördermittelgebern nur schwer zu vermitteln, dass Kostenansätze für Marketing, für Aufsichtspersonal, für Betriebskostenanteile usw., die klassischerweise in den Sockelhaushalten von Museen angesiedelt sind, im Fall des HBPG zu wesentlichen Teilen eingeworben werden müssen. Negativ schlägt zu Buche, dass innerhalb des HBPG in der Sockelfinanzierung für den Bereich Marketing Personalkapazitäten nicht in notwendiger Weise zur Verfügung stehen.

Auch im Berichtsjahr gelang es, für die Sonderausstellungen in erheblichem Umfang Drittmittel einzuwerben. Die BKG und ihre beiden Geschäftsbereiche HBPG und KLB arbeiten in diesem Bereich mit hoher Effektivität und Professionalität, leiden allerdings wie alle Kultureinrichtungen unter einer der Niedrigzinsphase geschuldeten sinkenden Bereitschaft oder Möglichkeit gemeinnütziger Förderer, kulturelle Formate zu fördern. Hinzu tritt das strukturelle Problem, dass es unmöglich ist, vollständige Finanzierungssicherheit vor Projektstart zu gewährleisten, so dass die Projektrealisierung stets von Risikomanagement begleitet werden muss.

## Anhang

### **Corporate Governance Bericht der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH für das Geschäftsjahr 2015**

Die Gesellschafterversammlung der „Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte gGmbH“ hat am 12.09.2005 die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat verpflichtet, bei ihrer Tätigkeit die in dem Corporate Governance Kodex für die Beteiligung des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen (CGK) enthaltenen Regeln für die Unternehmen (Abschnitt VI.) zu beachten. Für das Geschäftsjahr 2015 kommt die aktualisierte Fassung des CGK vom 21.09. 2010 zur Anwendung. Dies erstreckt sich auch auf die „Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH“ (BKG gGmbH), die ihre Geschäftstätigkeit mit der Eintragung in das Handelsregister Potsdam am 26.02.2014 als Rechtsnachfolgerin der HBPGgGmbH aufgenommen hat.

#### Erklärung

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat erklären, dass die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH den Regeln und Handlungsempfehlungen des von der Gesellschafterversammlung in Kraft gesetzten Corporate Governance Kodex' für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen entsprochen hat und entspricht, soweit nicht im Folgenden Abweichungen dargestellt und begründet werden.

#### Bericht

In folgenden Punkten wird aus den angegebenen Gründen von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, von Handlungsempfehlungen des Kodex' abzuweichen:

Abweichend von der Empfehlung des Kodex' tritt der Aufsichtsrat nicht einmal im Kalendervierteljahr, sondern regelmäßig zweimal im Kalenderjahr zusammen. Der Aufsichtsrat hat sich dafür entschieden, weil er einen Wirtschaftsausschuss zur Begleitung der Wirtschaftsführung gebildet hat, der möglichst regelmäßig quartalsweise zusammentritt und mit der Geschäftsführung die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft erörtert. Dieser Wirtschaftsausschuss nimmt Funktionen eines Prüfungsausschusses nach Abschnitt VI. 5.3.2 des Corporate Governance Kodex' wahr. Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt; die Entscheidung über die Besetzung des Aufsichtsrates steht den Gesellschaftern zu.

Bedingt durch das von der Gesellschaft in Anspruch genommene Online-Banking und die geringen personellen Ressourcen ist die Regelung 4.1.6. CGK, dass „... innerhalb der Gesellschaft niemand berechtigt sein (soll), allein über Konten zu verfügen“ nicht umsetzbar. Das 4-Augen-Prinzip ist unabhängig davon gewährleistet, da die Sachlich/Rechnerisch-Richtig-Zeichnung und die Anordnungsbefugnis getrennt sind.

Zu folgenden Empfehlungen des CGK wird erklärt:

#### **Diversity**

Der Aufsichtsrat der BKG gGmbH wurde 2015 von sechs Frauen, darunter die Aufsichtsratsvorsitzende, und drei Männern gebildet. Der Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrates war mit drei Frauen besetzt. Die Positionen der Geschäftsführung wurden von einer Frau und einem Mann wahrgenommen.

#### **Vergütung der Geschäftsführer**

Im Jahr 2015 bestand die Vergütung des Vorsitzenden der Geschäftsführung, Herr Dr. Kurt Winkler, aus einem außertariflichen Entgelt i.H.v. 77.000 Euro, die der Geschäftsführerin, Frau Brigitte Faber-Schmidt, aus einem tarifgebundenen Entgelt gem. E 15, Stufe 5, i.H.v. 71.000 Euro.

#### **Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung. Von der Gesellschaft wurden auch keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen oder hierfür Vorteile gewährt.

Potsdam, den 11.05.2016

Für den Aufsichtsrat

Für die Geschäftsführung

-----  
Dr. Klaus Arlt

-----  
Dr. Kurt Winkler

-----  
Brigitte Faber-Schmidt

Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

## **Organe und rechtliche Verhältnisse**

Die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte ist eine gemeinnützige GmbH. Die Gesellschafter sind das Land Brandenburg (74,98 %) und die Landeshauptstadt Potsdam (25,02%). Sie wird geleitet vom Aufsichtsrat, der zwei- bis dreimal im Jahr tagt und in ihrer Arbeit fachlich beraten von einem Fachbeirat.

Mitglieder der Gremien im Jahr 2015

### Gesellschafter

Johannes Werner  
Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg

Jann Jakobs  
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam

### Aufsichtsrat 2015

Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst  
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg  
Aufsichtsratsvorsitzende

Dr. Klaus Arlt  
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzende

Ministerialrätin Susanne Martens  
Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg

Dr. Karin Schröter  
Stadtverordnete der Landeshauptstadt Potsdam

Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh  
Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Dr. Christina Haak  
Stellvertretende Generaldirektorin Staatliche Museen zu Berlin / Preußischer Kulturbesitz

Dieter Hütte  
Geschäftsführer der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH

Dr. Iris Jana Magdowski  
Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport der Landeshauptstadt Potsdam

Dr. Sigrid Sommer  
Bereichsleiterin Öffentlichkeitsarbeit / Marketing der Landeshauptstadt Potsdam

### Fachbeirat

Gert Streidt  
Direktor, Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz

Jens Beuchler  
Prokurist/Leiter Marketing, Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH

Prof. Dr. Susanne Stürmer  
Präsidentin, Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf

Sabine Preuschhof  
Rundfunk Berlin Brandenburg, Standort Potsdam, Ressort Familie/Bildung/Wissenschaft

Prof. Dr. Frank Tosch  
Universität Potsdam, Department Erziehungswissenschaft

Dr. Jutta Götzmann  
Direktorin Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte

Dr. Susanne Köstering  
Geschäftsführerin, Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.

Dr. Jürgen Luh  
Bereich Wissenschaft und Forschung bei der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-  
Brandenburg

Christian Mothes  
Kommissarischer Direktor, Stiftung Stadtmuseum Berlin

Prof. Dr. Klaus Neitmann  
Direktor, Brandenburgisches Landeshauptarchiv

#### Förderverein

„Freunde des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte e. V.“  
Schirmherr  
Ministerpräsident a. D. Dr. Manfred Stolpe

Vereinsvorsitzender  
Hans-Jürgen Wende

Kontakt  
c/o Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH  
Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte  
Geschäftsstelle  
Schloßstr. 12  
14467 Potsdam

### **Geschäftsstelle und Gebäudekomplex Kutschstall und Kutschstallhof**

Die BKG hat ihre Geschäftsstelle in der Schloßstraße 12 und betreibt das historische Gebäude des ehemaligen königlichen Kutsch(pferde)stalls Am Neuen Markt 9 als Ausstellungs- und Veranstaltungshaus. Dieses wurde zwischen 1787 und 1790 nach Entwürfen des Hofbaumeisters Andreas Ludwig Krüger errichtet. Bis 1918 war der Kutschstall Teil der Hofhaltung des Potsdamer Stadtschlusses, diente dann als Unterstand für Polizeipferde, als Autogarage und -werkstatt sowie als Markt und Lager für Obst und Gemüse. Die 1945 ausgebrannten Gebäudeteile wurden nach dem Krieg zwar wiederhergestellt, dennoch geriet in den folgenden Jahrzehnten der Neue Markt zunehmend in Vergessenheit. 1997 übernahm das Land Brandenburg die Liegenschaft vom Bund mit der Bestimmung, dort ein Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte einzurichten. Im Dezember 2003 wurde das Haus – nach Fertigstellung eines Neubaus auf dem Hof als Haupteingangsbereich – zur Nutzung an das HBPG übergeben.

Der gesamte Komplex befindet sich im Geltungsbereich der Erhaltungssatzung „Neuer Markt/Plantage“ vom 30.09.1997 und gehört zum Sanierungsgebiet „Potsdamer Mitte“.

Der Zugang zum Kutschstallhof erfolgt über den Neuen Markt durch den repräsentativen Torbogen des Kutschstalls. Im historischen Gebäude der Schmiede befindet sich das Restaurant „Schmiede 9“. Die „Manege“ daneben bietet ein ansprechendes Ambiente für kulturelle und festliche Veranstaltungen. Im nördlichen Teil der neu errichteten Remisen und im daneben liegenden ehemaligen Pferdelaazarett befindet sich das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam und dessen Bibliothek. Auch die Preußen-Stiftung TOLKEMITA betreibt dort einen kleinen Schauraum „Die Ersten Preußen“ zur frühen preußischen Geschichte. In der linken Hälfte des Remisen-Neubaus haben sich einige kleine IT-Unternehmen angesiedelt.

Der Kutschstallhof ist in seiner Geschlossenheit ideal geeignet für marktähnliche Veranstaltungen. Das HBPG veranstaltete dort 2015 bereits zum zwölften Mal den „Sternenmarkt – weihnachtliche Begegnung mit Polen“, der mittlerweile fester Bestandteil des städtischen Weihnachtsmarkt-Angebotes Potsdams ist.

## Bilanz

An

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gemeinnützige GmbH,  
Potsdam

Bilanz zum 31. Dezember 2015

	<u>31.12.2015</u>		<u>31.12.2014</u>		
	EUR	EUR	TEUR	TEUR	
<u>A. Anlagevermögen</u>					<u>PASSIVA</u>
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					
EDV - Software	7.240,00		8		25.000,00
II. <u>Sachanlagen</u>					19.204,66
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>76.011,21</u>		<u>83</u>		160.535,93
		83.251,21	91		-66.579,25
B. <u>Umlaufvermögen</u>					138.161,34
I. <u>Vorräte</u>					82.900,21
fertige Erzeugnisse und Waren		17.770,84	25		45.300,00
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>					77.893,41
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.379,80				21.139,88
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.699,01</u>		<u>15</u>		
		15.078,81	239		
III. <u>Kassenbestand und Guthaben</u>					
bei Kreditinstituten	293.804,16		250		
	<u>326.653,81</u>		<u>514</u>		99.033,29
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>					
	3.516,22		3		48.026,40
	<u>413.421,24</u>		<u>608</u>		<u>413.421,24</u>





## Impressum

Herausgeber: Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH  
Schloßstr. 12, 14467 Potsdam

Vorsitzender der Geschäftsführung: Dr. Kurt Winkler  
Geschäftsführerin: Brigitte Faber-Schmidt  
Telefon: 0331/6 20 85-0  
Telefax: 0331/6 20 85-59  
Internet: [www.hbpg.de](http://www.hbpg.de) | [www.kulturland-brandenburg.de](http://www.kulturland-brandenburg.de)

Redaktionsschluss: August 2016

Die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH wird gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und der Landeshauptstadt Potsdam.

